



6.

Das Reich der Steine.

Sie ist eine oft gemachte Erfahrung, daß diejenigen, welche zum erstenmale ein Gebirge bereisten, sich anfänglich in ihren Erwartungen getäuscht sahen. Bilder, welche hauptsächlich die hervorragendsten, großartigsten Partien und sehr oft, wie die kleineren Stahlstiche, in falschem Maßstabe darstellen, sowie durch den Enthusiasmus der angenehmen Rück Erinnerung geleitete, oft in Auswahl der verschönernden Bezeichnungen nicht peinliche Schilderungen hatten ihrer Phantasie eine Vorstellung davon eingepflanzt, welche sie bei Beschauung der Wirklichkeit nicht bestätigt fanden. Die zügellose Phantasie, welche hier durch keine Schranken in bestimmten Grenzen gehalten wurde, keineswegs das durchaus nicht minder großartige Gebirge, trägt die Schuld dieser so oft wiederkehrenden Täuschung.

Von fern sieht man die ersten Berge wie eine dunkle, blauviolette Wolke am Horizont lagern. Gut: es wird der Anfang, es werden die ersten Erhebungen des Gebirges sein. Mit Stöhnen hört man aber für diese scheinbaren Hügel die Namen der höchsten, uns aus der Geographie bekannten Berge dieses Gebirges nennen. Das sollen die über 1000 m hohen Riesen